

# Feldgehölzanlagen erneut betreut und gepflegt

Mitglieder der Niddaer Schutzgemeinschaft Deutscher Wald waren in gleich mehreren Gemarkung bei der Arbeit

NIDDA (dt). Alljährlich werden an einem Sonntagvormittag die von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) angelegten und betreuten Feldgehölzanlagen gepflegt. Kürzlich fanden sich „Am Hermes“ bei Geiß-Nidda, „Am Stehfelder Weg“ bei Nidda, „Im kalten Grund“ bei Ulfa sowie „In der Hirzbach“ bei Ulfa etliche SDW-Helfer ein, um die diesjährigen Arbeiten zu erledigen.

Die Heckengehölze leben vom Rückschnitt. Sie danken es durch besonders starken Wuchs und Bildung von vielen jungen Austrieben. Aus diesem Grund müssen derartige Gehölze öfters zurück geschnitten werden. Nur dann kann die volle Funktionsfähigkeit, nämlich Deckung für viele Tiere und Insekten, Wasser- und Windbremse und als landschaftsprägendes Element erhalten werden. Zu beachten ist dabei, dass das Wurzelwerk grundsätzlich zu erhalten ist, das heißt, dass das Feldgehölz oder die Hecke nicht gerodet werden darf. Die Rückschnitte sind aber auch so vorsichtig und abgestuft vorzunehmen, dass das Landschaftsbild nicht beeinträchtigt wird.

Nach dem 15. März, wenn die Natur



Zahlreiche fleißige Helfer waren in der Natur unterwegs.

Bild: dt

erwacht, die Tiere- und Insekten ihre Kinderstube aufbauen und die ersten Frühjahrsblüher ihre Sprosse aus dem Boden schieben, muss wieder Ruhe herrschen mit

Störungen und Eingriffen in die Natur. Dies lehrt uns nicht nur die Natur selber, sondern ist auch im Naturschutzgesetz so geregelt. Ab 1. September können dann

wieder entsprechende Arbeiten durchgeführt werden.

„Am Hermes“ bei Geiß-Nidda wurde jetzt zudem der Schutzzaun des Großgemeinde-Wäldchens, westlich des Segelflugplatzes, entfernt, um die Fläche wieder vollständig der Natur bereit zu stellen. Leider musste hier der Zaun wesentlich länger stehen als geplant, da unbekannte Vandalen immer wieder den Zaun aufgeschnitten hatten und es hierdurch zu Rückschlägen durch Rehwildverbiss in der Sicherung der Anpflanzung gekommen war. „In der Hirzbach“ bei Ulfa wurden die Kopfweiden und Feldgehölze geschnitten. „Im Kalten Grund“ bei Ulfa wurde den Erlen zu Leibe gerückt. Hier sollen zudem im kommenden September die Ufer nachgearbeitet und die Wasserfläche erweitert werden. „Am Stehfelder Weg“, auf dem von der Stadt Nidda in Pflege genommenen Obstbaumgrundstück, führten die SDW-Helfer Pflegeschnitte durch und bekämpften die Schwarzdornschröslinge.

Bei deftiger Erbsensuppe und Obstbrand aus eigener Produktion klang die gelungene Aktion im Waldjugendraum in Ober-Schmitten aus.

KA v. 15.3.05